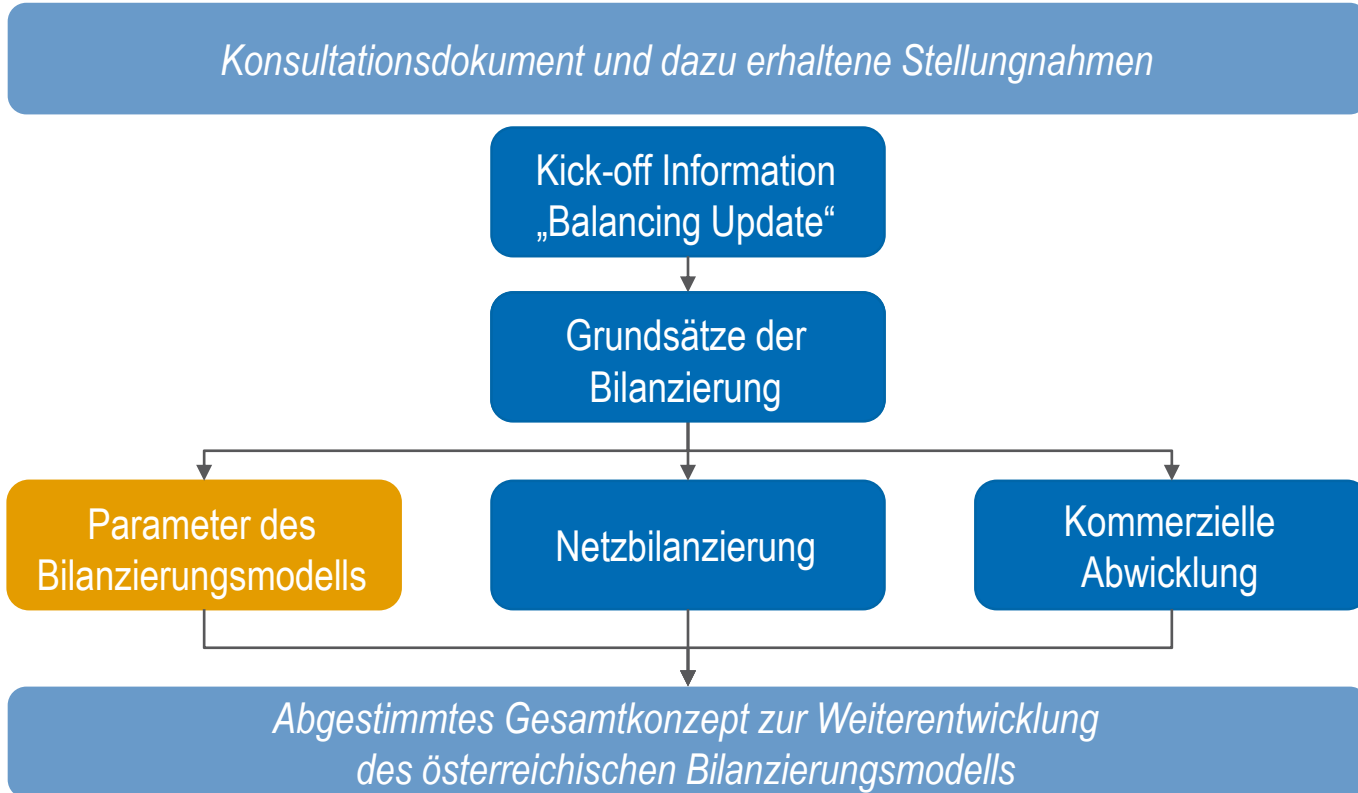




Weiterentwicklung des Bilanzierungsmodells für den österreichischen Gasmarkt *Stakeholderprozess*

Wo stehen wir...?

Status Quo



Ziel

- > Endverbraucherfahrpläne und erforderliche Qualitätssicherung
 - Ergebnisse einer ergänzenden Analyse der AGGM
 - Diskussion
 - Zusammenfassung vor dem Hintergrund der nach dem 3. Workshop formulierten E-Control Sichtweise

- > Parameter für Untertägige Anreize
 - Mengenmäßige Betrachtung (erweiterte Analyse der AGGM)
 - Kommerzielle Betrachtung (Ergebnisse der Analyse der AGGM)
 - Diskussion
 - Zusammenfassung vor dem Hintergrund des konsultierten Konzepts und der bisherigen Diskussion

- > Allfälliges (Q&A, etc.)

1. Endverbraucherfahrpläne

2. Untertägige Anreize

3. Allfälliges / Ausblick

- > Ungeachtet der intendierten Vereinfachung votierte die Mehrheit der Stakeholder für eine Beibehaltung der Endverbraucherfahrpläne (EVFP)
- > E-Control ist aus aktueller Sicht bereit, diesem Wunsch zu entsprechen. Dies beruht auf folgenden Abwägungen:
 - Anforderung: Beibehaltung der bestehenden Prognosequalität → Effektiver Anreizmechanismus für alle Endverbrauchsmengen
 - Zuerkennung der Toleranz für Untertätige Anreize auf Basis der tatsächlichen Prognosequalität
 - Zusätzlich: zukünftig umfangreichere untertägige Informationen, welche tendenziell positiven Effekt auf Prognosequalität haben sollte
 - Prozesse zur Ermittlung und Übermittlung von EVFP sind auf Seiten bestehender Marktteilnehmer implementiert
- > Nichtsdestotrotz behält es sich E-Control vor, die getroffene Arbeitsannahme pro Endverbraucherfahrpläne auf Basis einer allfälligen, geänderten Meinungslage im Zuge des Stakeholderprozesses bzw. einer nachgelagerten Konsultation neu zu bewerten.

Präsentation AGGM

> ...

1. Endverbraucherfahrpläne

2. Untertägige Anreize

3. Allfälliges / Ausblick

- > Basis für nachfolgende Ausführungen: Konsultationsdokument + Diskussion des Stakeholderprozesses
- > Rahmenbedingungen:
 - Bezugselement ist die Bilanzgruppe → Summe sämtlicher Ein-/Auspeisungen einer Bilanzgruppe
 - Zuerkennung des verfügbaren Netzpuffers gleichermaßen zu allen zu prognostizierenden Ein-/Auspeisekomponenten
 - Konsequenz: einheitliche Toleranz für alle Allokationen von Endverbrauchern
 - Voraussetzung: entsprechend hohe Prognosequalität des Endverbraucherfahrplans (Anreizmechanismus)
 - Parameter (zu definieren per VO)
 - Grenze Stunden-/Tagesallokation von Endverbrauchern
 - Relative Toleranzhöhe (% der Endverbraucher-Allokation einer BG)
 - Mindest-Prognosegüte („Y-Wert“; ex-post Differenz zwischen Endverbraucherfahrplan und Ist-Allokation)
 - ...

- > Ermittlung der abrechnungsrelevanten Mengen, Preise, etc. erfolgt ex-post
 - Hilfestellung für BGV innerhalb des Gastages: diverse Transparenzinformationen zum Status der BG bzw. des Marktgebiets
- > Abrechnung eines Kostenbeitrags für die Strukturierung erfolgt ausschließlich an Tagen mit gegenläufigem Regelenergieeinsatz (kleinere der phys. AE-Kauf-/Verkaufsmenge wird als für Strukturierungszwecke erforderlich betrachtet)
- > Abrechnung des Kostenbeitrags für die Strukturierung an einen BGV erfolgt nur in dem Umfang, in dem die untertägige Position außerhalb des Toleranzbereichs liegt
 - Kumulierte Betrachtung der untertägigen Position
 - Berücksichtigung der Diskussion/Erfahrungen bzgl. GABI Gas 2.0 in DE
 - Eröffnet Möglichkeit eines untertägigen Ausgleichs, ohne dadurch zusätzliche, abrechnungsrelevante Differenzen zu erzeugen

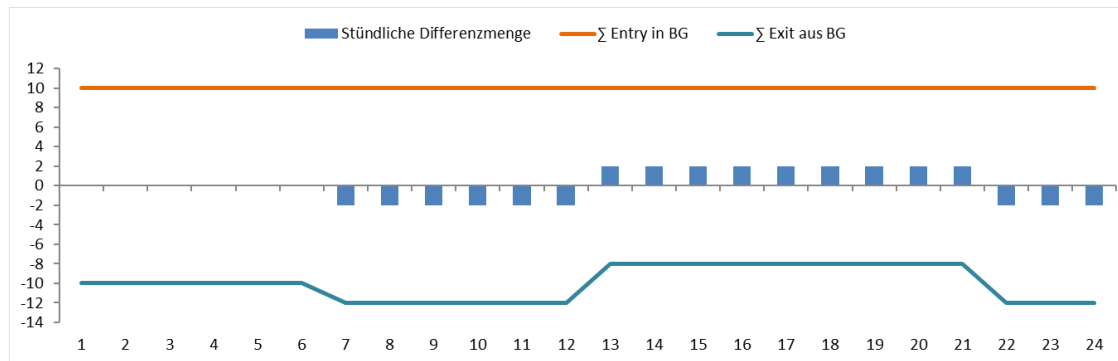
- > Ermittlung des Kostenbeitrags
 - Spezifischer Kostenbeitrag = Spread* zwischen:
 - mengengewichteten Durchschnittskosten für Kauf von phys. AE am jeweiligen Gastag und
 - mengengewichteten Durchschnittskosten für Verkauf von phys. AE am jeweiligen Gastag
 - Dies stellt eine **Anpassung (iSv Vereinfachung) im Vergleich zum konsultierten Konzept** dar – darin noch enthalten: *Der spezifische Kostenbeitrag [...] ergibt sich aus der Division der Kosten für die untertägige Strukturierung durch die bilanziellen Flexibilitätsmengen aller Bilanzgruppen.*
 - Auswirkungen dieser Anpassung:
 - Höhe des Kostenbeitrags wird einfacher einschätzbar für BGV
 - Teile eines gegenläufigen Einsatzes phys. AE, welche nicht unmittelbar durch BG verursacht sind, werden über Umlagekonto ausgeglichen

1) Ermittlung von Toleranzmenge und stündlicher Differenzmenge

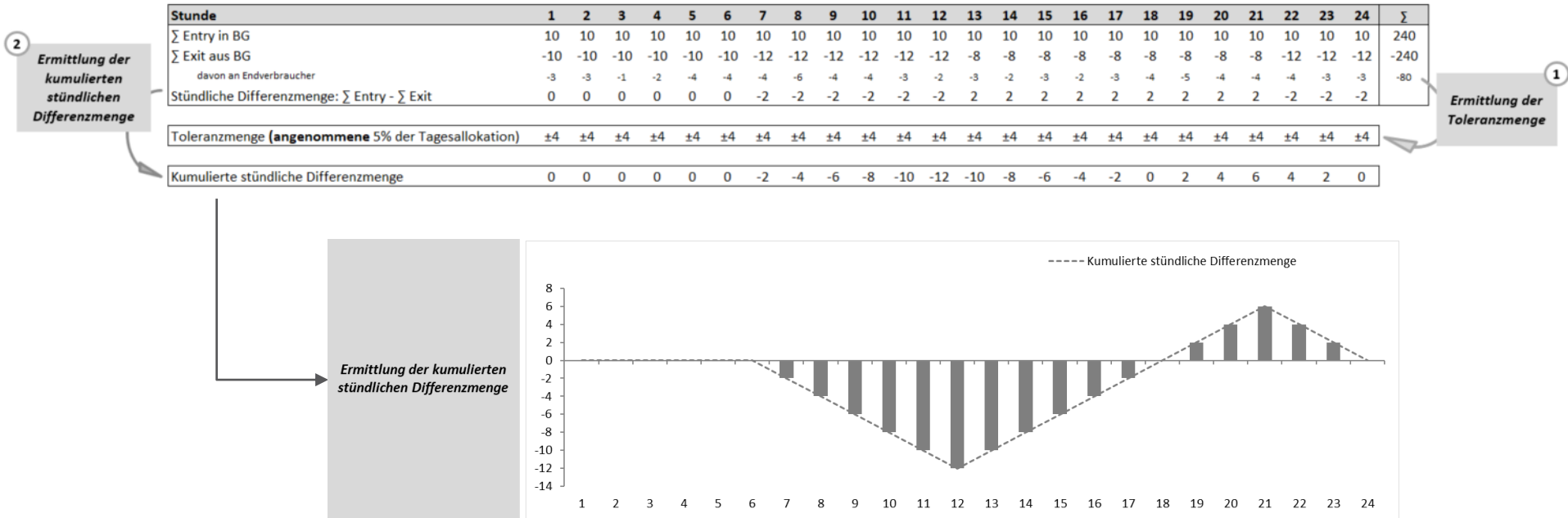
Stunde	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	Σ
Σ Entry in BG	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	240
Σ Exit aus BG	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-12	-12	-12	-12	-12	-12	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-12	-12	-12	-240
davon an Endverbraucher	-3	-3	-1	-2	-4	-4	-4	-6	-4	-4	-3	-2	-3	-2	-3	-2	-3	-4	-5	-4	-4	-4	-3	-3	-80
Stündliche Differenzmenge: Σ Entry - Σ Exit	0	0	0	0	0	0	-2	-2	-2	-2	-2	-2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	-2	-2	-2	
Toleranzmenge (angenommene 5% der Tagesallokation)	±4	±4	±4	±4	±4	±4	±4	±4	±4	±4	±4	±4	±4	±4	±4	±4	±4	±4	±4	±4	±4	±4	±4	±4	

1
Ermittlung der Toleranzmenge

Ermittlung der stündlichen Differenzmenge auf Basis der stündlichen Einspeisungen und Ausspeisungen der BG



2) Ermittlung der kumulierten stündlichen Differenzmenge



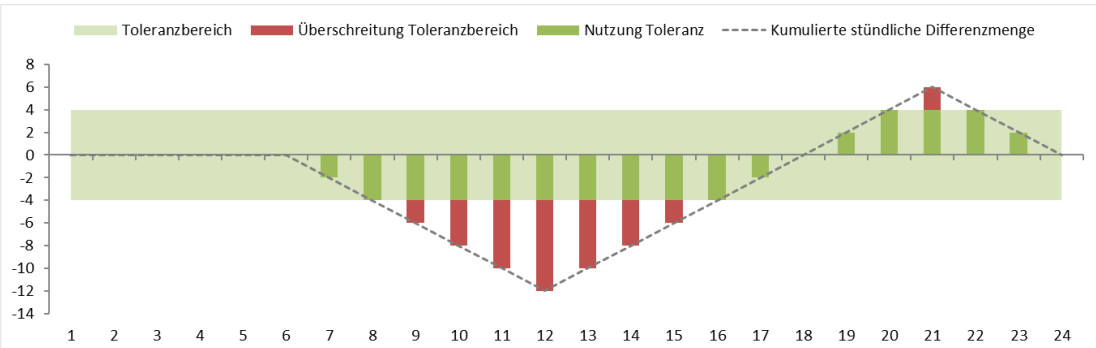
3) Prüfung auf Überschreitung der Toleranzmenge durch kumulierte stündliche Differenzmenge

Stunde	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	Σ
Σ Entry in BG	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	240
Σ Exit aus BG	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-12	-12	-12	-12	-12	-12	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-12	-12	-12	-240
davon an Endverbraucher	-3	-3	-1	-2	-4	-4	-4	-6	-4	-4	-3	-2	-3	-2	-3	-2	-3	-4	-5	-4	-4	-4	-3	-3	-80
Stündliche Differenzmenge: Σ Entry - Σ Exit	0	0	0	0	0	0	-2	-2	-2	-2	-2	-2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	-2	-2	-2	
Toleranzmenge (angenommene 5% der Tagesallokation)	±4	±4	±4	±4	±4	±4	±4	±4	±4	±4	±4	±4	±4	±4	±4	±4	±4	±4	±4	±4	±4	±4	±4	±4	
Kumulierte stündliche Differenzmenge	0	0	0	0	0	0	-2	-4	-6	-8	-10	-12	-10	-8	-6	-4	-2	0	2	4	6	4	2	0	
Überschreitung → Mengenbasis Kostenbeitrag	0	0	0	0	0	0	0	0	2	4	6	8	6	4	2	0	0	0	0	0	2	0	0	0	

2 Ermittlung der kumulierten stündlichen Differenzmenge

1 Ermittlung der Toleranzmenge

3 Prüfung auf Überschreitung der Toleranzmenge durch kumulierte stündliche Differenzmenge



- Abrechnung der Mengen in rot, sofern auch gegenläufiger Einsatz von phys. AE erfolgte
- Anwendbarer Preis: Spread der mengengewichteten Preise für phys. AE Kauf/Verkauf

Präsentation AGGM

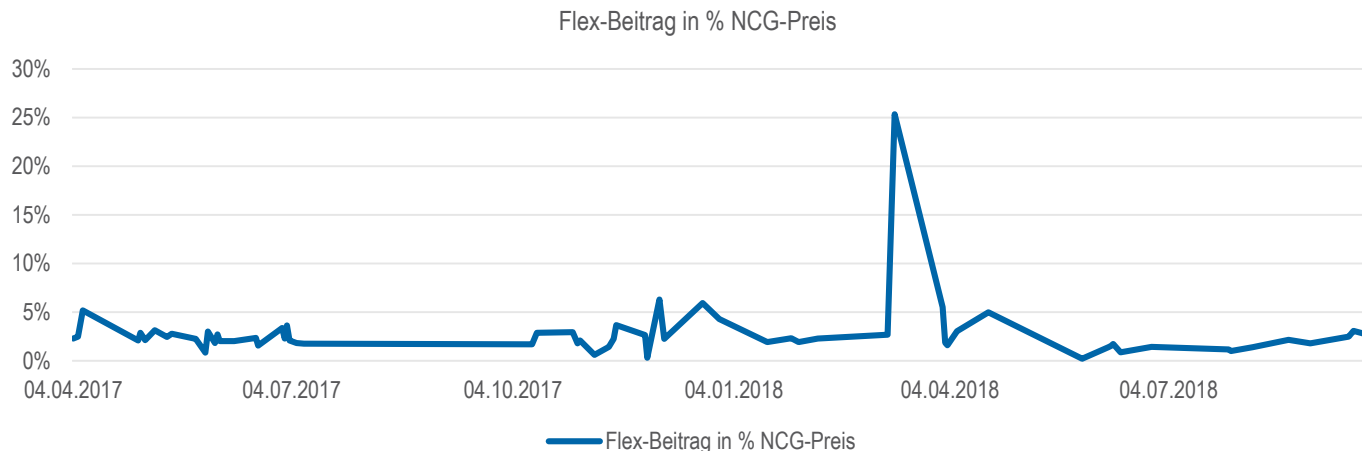
Einordnung der kommerziellen Analyse (1)

- > Reflexion des für die Analyse angenommenen Spreads:

▶ Historisches VGM Verhalten:

- Preisdifferenz zwischen Kauf und Verkauf im Jahresdurchschnitt ca. 9% des CEGHIX

- > Historische Spreads in DE auf Basis einer vergleichbaren Methodik, jedoch u.a. aufgrund Konvertierung überproportional hohen gegenläufigen Mengen an phys. AE



→ Spreads in NCG überwiegend deutlich unter 9%
→ Die den Szenarien zugrundeliegende Annahme von 9% erscheint somit durchaus konservativ

Einordnung der kommerziellen Analyse (2)

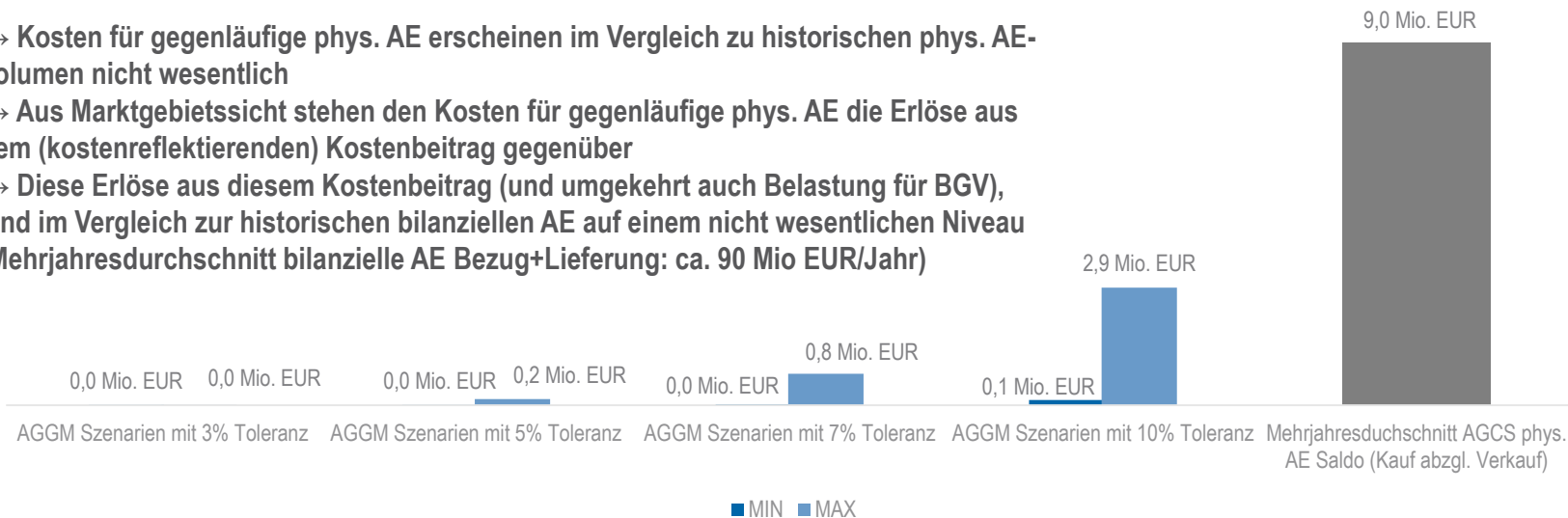
> Kommerzielle Auswirkungen

- Aus der Perspektive BG: individuell; durch jeden BGV für sich zu bewerten
- Aus der Perspektive Marktgebiet: Einordnung der Größenordnung durch Vergleich mit historischer AE-Abrechnung (ceteris paribus)

→ **Kosten für gegenläufige phys. AE erscheinen im Vergleich zu historischen phys. AE-Volumen nicht wesentlich**

→ **Aus Marktgebietssicht stehen den Kosten für gegenläufige phys. AE die Erlöse aus dem (kostenreflektierenden) Kostenbeitrag gegenüber**

→ **Diese Erlöse aus diesem Kostenbeitrag (und umgekehrt auch Belastung für BGV), sind im Vergleich zur historischen bilanziellen AE auf einem nicht wesentlichen Niveau (Mehrjahresdurchschnitt bilanzielle AE Bezug+Lieferung: ca. 90 Mio EUR/Jahr)**



■ MIN ■ MAX

> ...

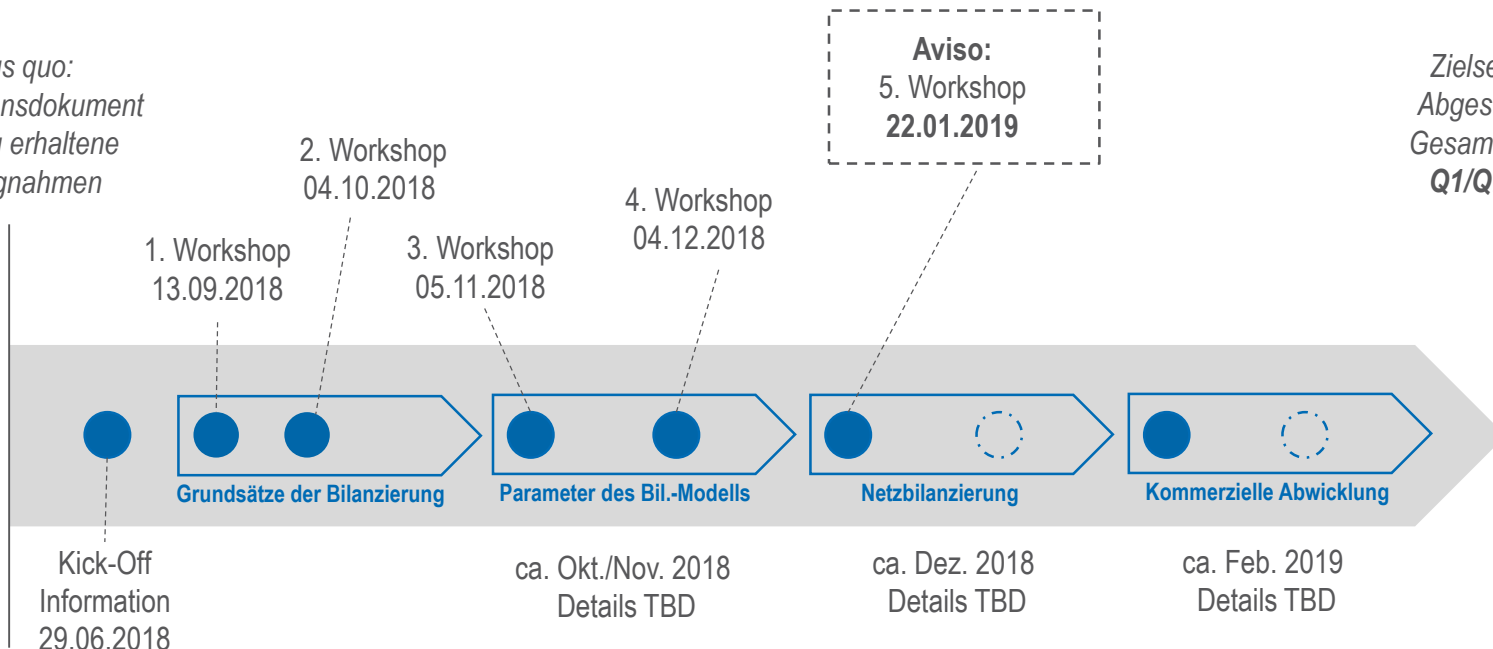
1. Endverbraucherfahrpläne

2. Untertägige Anreize

3. Allfälliges / Ausblick

Nächste Schritte

Status quo:
Konsultationsdokument
und dazu erhaltene
Stellungnahmen



Zielsetzung:
Abgestimmtes
Gesamtkonzept
Q1/Q2 2019

*Eigener Bereich auf der E-Control Webseite in Bezug
auf die Weiterentwicklung des Bilanzierungsmodells und
den dazugehörigen Stakeholderprozess:*

Direkter Link:

<https://www.e-control.at/marktteilnehmer/gas/weiterentwicklung-bilanzierungsmodell>

Dezidiertes Mail-Postfach:

bilanzierungsmodell@e-control.at

Unsere Energie gehört der Zukunft.

E-Control

Rudolfsplatz 13a, 1010 Wien

Tel.: +43 1 24 7 24-0

Fax: +43 1 247 24-900

E-Mail: office@e-control.at

www.e-control.at

Twitter: www.twitter.com/energiecontrol

Facebook: www.facebook.com/energie.control

